



Trauerandacht im November 2022

Vielleicht konnten Sie bei der Andacht für unsere Verstorbenen am Freitag, den 11. November 2022 nicht selber dabei sein und mitbeten. Daher bieten wir Ihnen die Texte zum Beten für zu Hause an.

So lasst uns nun mit der Andacht beginnen

legen Sie das Gotteslob bereit – Sie sind eingeladen, die angegebenen Lieder mitzusingen, oder auch zu beten – ebenso können Sie eine kleine Kerze (oder mehrere) für Ihre Verstorbenen entzünden

Im Namen des + Vaters und des + Sohnes und des + Heiligen Geistes
Amen

Eingangslied: *GL Nr.: 430 Von guten Mächten*

Wir haben uns jetzt versammelt, um unserer Verstorbenen zu gedenken und für sie zu beten.

In unser Gebet einschließen wollen wir heute ganz besonders

(entzünden Sie Ihre Kerze/n und benennen alle, für die Sie beten und an die Sie denken möchten)

Die Beschränkungen sind weggefallen. Doch wollen wir weiterhin sorgsam umgehen und unsere älteren und schwächeren Menschen schützen.

Manche möchten nicht in die Kirche kommen. Ebenso dürfen wir unsere alten und kranken Verwandten und geliebte Menschen nur mit Auflagen und Tests besuchen. Umarmungen und Nähe sind noch immer nicht sehr erwünscht. Daher bleiben Trauernde mit ihrem Schmerz oft allein.

Deshalb ist es wichtig, sich im Gebet, auch von zu Hause aus, zu vereinen. „Wo zwei oder drei sich in meinem Namen versammeln, da bin ich mitten unter ihnen“, so sagt Jesus – auch über Grenzen hinweg.

Gebet

Wir wollen beten:

Ewiger Gott, du bist unsere Zuflucht.
Du kennst unsere Not, unsere Zweifel
und unsere Fragen.
Du bist uns nahe,
auch wenn wir dich momentan nicht spüren.
Hilf uns, gerade jetzt
in unserer dunklen Zeit der Trauer
und des Schmerzes.
Zeige uns deine Nähe
durch liebevolle Menschen,
damit wir wieder glauben
und vertrauen können,
dass du uns nicht alleine lässt
und uns auf unseren
dunklen Wegen begleitest.
Darum bitten wir dich
durch Jesus Christus, unseren Herrn und Bruder. Amen

Lied: *GL Nr.: 856 Gott hat ein Wort für dich*

Schriftlesung: **Psalm 91,1-2;4+5;9-12;15**

Wir hören eine Lesung aus dem Buch der Psalmen;
Verse vom Psalm 91:

1 Wer im Schutz des Höchsten wohnt, der ruht im Schatten des Allmächtigen.

2 Ich sage zum HERRN: Du meine Zuflucht und meine Burg, mein Gott, auf den ich vertraue.

4 Er beschirmt dich mit seinen Flügeln, / unter seinen Schwingen findest du Zuflucht, Schild und Schutz ist seine Treue.

5 Du brauchst dich vor dem Schrecken der Nacht nicht zu fürchten, noch vor dem Pfeil, der am Tag dahinfliegt,

9 Ja, du, HERR, bist meine Zuflucht. Den Höchsten hast du zu deinem Schutz gemacht.

10 Dir begegnet kein Unheil, deinem Zelt naht keine Plage.

11 Denn er befiehlt seinen Engeln, dich zu behüten auf all deinen Wegen.

12 Sie tragen dich auf Händen, damit dein Fuß nicht an einen Stein stößt;

15 Ruft er zu mir, gebe ich ihm Antwort. / In der Bedrängnis bin ich bei ihm, ich reiße ihn heraus und bring ihn zu Ehren.

Wort des lebendigen Gottes

Ansprache

Wenn wir in diesen Tagen über unsere Friedhöfe gehen, dann können wir viele Lichter auf den Gräbern sehen. Diesen Brauch, Lichter auf die Gräber zu stellen, praktizieren nicht nur die Christen. Viele Menschen möchten ihre Verbundenheit mit denen ausdrücken, die ihnen im Tod vorangegangen sind.

Mit diesem Licht will ich sagen: ich denke an den Menschen, der hier begraben liegt und ich hoffe, dass das ewige Licht ihm oder ihr leuchtet, damit er oder sie nach Hause zu Gott findet; so wie es im Lied heißt: „und sind wir einmal müde, so stell ein Licht uns aus, o Gott in deiner Güte, dann finden wir nach Haus.“

Als Christen glauben und hoffen wir, dass unsere Verstorbenen nach Hause kommen dürfen zu Gott, um in seinem Licht zu leben. Ein expressionistischer Maler, Christian Rohlf, hat 1925 versucht, diesen Gedanken in ein Bild zu setzen.

(Quelle: Gottesdienstinstitut)

Der Künstler gibt seinem Bild den Titel: „Engel, der Licht in die Gräber trägt!“ Wir sehen eine Gestalt, die durch eine Landschaft des Todes schreitet. Ein Engel geht über einen Friedhof und füllt damit den größten



Teil des Bildes aus, ja, das Format ist eigentlich für diese Darstellung zu klein. Sie wirkt wie ein Ausschnitt aus einem großen Raum, den man gar nicht ermessen kann. Nicht die Nacht, die Dunkelheit des Todes ist auf diesem Bild bestimmend, sondern das Licht.

Mit seinen fließenden Konturen schreitet er voll Glanz und Würde dahin. Seine Gestalt ist von hellem Licht erfüllt. Über seine Hände bringt er auch die Kreuze zum Strahlen, bezieht die Kreuze, die seine Hände im Vorübergehen berühren, in seinem Glanz mit ein. Das Licht erst macht die einzelnen Kreuze sichtbar, holt sie aus dem unbestimmten Dunkel heraus. Der Maler hat als Hintergrundfarbe ein dunkles Blau gewählt, nicht schwarz. So wirkt die Todesfinsternis nicht kalt und feindlich. Vor allem aber nimmt ihr der große Lichtengel die Bedrohlichkeit. Das Grabesdunkel wird erhellt. Es geht hier nicht um die Helligkeit, die das normale Tageslicht, erzeugt. Nein, es ist das Strahlen jener Sonne, die Gott allein gehört. Der Engel bringt den Morgenglanz der Ewigkeit und damit Trost und Zuversicht. Es ist ein Licht, das in jede Dunkelheit eindringt, auch in die Dunkelheit des Todes und die Finsternis der Trauer.

„Der trübe Novembermonat legt sich uns aufs Gemüt“ so sagen wir oft. Es gibt in dieser Zeit so vieles, das uns an den Tod erinnert: es wird schneller dunkel und die Tage werden kürzer, das Laub fällt von den Bäumen und die Natur scheint wie tot.

Wir fühlen unsere Trauer, die Dunkelheit unseres Herzens und das Leid noch viel intensiver.

Das Schwarz der Trauerkleidung zeigt nach außen, wie dunkel und finster es in unseren Herzen ist, wenn wir am Grab eines geliebten Menschen stehen. Die Dunkelheit, die wir jetzt draußen wahrnehmen, ist ein Abbild von der Finsternis, die oft unser Herz gefangen hält.

Auch wir bräuchten dieses Licht von Gott.

Dieses Bild von Christian Rohlf, möchte uns eine Hoffnung geben. Es verkündet uns die Botschaft: Gott überlässt die Toten nicht dem Dunkel. Er holt sie ins Licht. Und so berührt Gott auch uns mit seinem Licht. Immer und immer wieder.

Er berührt uns an Weihnachten in der Gestalt des kleinen Kindes, von dem der Prophet Jesaja sagte: *Das Volk, das im Finstern lebt, sieht ein*

helles Licht und über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

An Ostern bringt es die Ostersonne an den Tag und Engel verkünden es: Christus ist auferstanden.

Gott berührt uns auch in vielen kleinen alltäglichen Begebenheiten, wenn uns menschliche Engel Licht in unser Dunkel bringen: durch ein freundliches Wort, eine Karte, ein Lächeln, eine Hilfeleistung, eine Umarmung oder vieles mehr.

Immer dann berührt uns Gott mit seinem Licht und bringt Helligkeit, Kraft, Mut und Zuversicht in unser Leben. Uns Christen trägt die Gewissheit, dass uns auch am Ende unserer Tage, das Licht Gottes leuchten wird und wir in seinem Licht leben dürfen.

Meditation

Hast du den Engel des Lichts gesehen?

Sanft streift er

durch die Nächte der Welt,

legt hier seine Hand

auf ein Stöhnen,

blickt dort voll Erbarmen

der Angst in die Augen und sagt

in den Schrei der Verzweiflung

sein lichtendes Wort.

Hast du den Engel des Lichtes gesehen?

Hier war er und dort

und doch überall.

Er streift durch die Nächte der Welt

und gräbt in die Finsternis

tief den Samen

des ewigen Morgens.

Hast du den Engel des Lichtes gesehen?

Er trägt deine Nacht in den Händen.

Annette Soete

Fürbitten

Wir wollen unsere Fürbitten vor Gott hintragen:

Guter Gott, du schenkst uns Trost und bist unsere Hoffnung. Wir bitten dich:

1. für alle, die gefangen sind in ihrem Schmerz und aus ihrer Trauer nicht mehr herausfinden, dass es Menschen gibt, die mit ihnen schweigen, sie trösten und auffangen
2. für alle, die in sich nur noch Dunkelheit und Finsternis erleben, dass sie durch alltägliche Engel, dein Licht und deine Liebe erfahren dürfen
3. für alle, die sich auf den Tod vorbereiten, dass sie Menschen an ihrer Seite haben, die ihnen Nähe, Verständnis und Liebe entgegenbringen
4. für uns selbst, die wir durch den Tod so vieler Menschen angefochten und geprüft werden, dass wir uns im Schmerz nicht verlieren und dadurch einsam werden
5. für alle unsere Verstorbenen und auch alle jene, um die niemand trauert: lasse sie bei dir in deinem Licht und deiner ewigen Liebe leben.

Denn du bist ein Gott der Lebenden und der Toten. Bei dir sind wir aufgehoben, im Leben und besonders im Tod. Dich preisen wir heute und alle Tage und in Ewigkeit.

Vater unser

So lasst uns nun beten, wie Jesus es uns gelernt hat ...

Gebet

Guter Gott, du hast uns Menschen,
durch Jesus gezeigt,
dass du uns nahe bist und
unseren Weg erleuchtest.
Scheine mit deinem freundlichen Licht
in die Herzen der Kranken und Sterbenden.
Gib ihnen Hoffnung, Mut und Zuversicht
für den schweren Weg der Krankheit
und den letzten Weg zum Sterben hin.
Dein gütiges Licht erleuchte
auch unsere Herzen,

damit wir einen guten Weg
aus der Trauer finden und
unsere Tage wieder heller werden.
Unsere Verstorbenen dürfen bei dir
in deinem ewigen Licht leben
und deine Nähe und Liebe
spüren und erfahren.
In diesem Glauben bitten wir dich um deinen Segen:

Segen

Es segne uns der liebende Gott
der + Vater, der + Sohn und der + Hl. Geist

Schlusslied: *GL Nr.: 505 Wir sind nur Gast auf Erden*

**Ich wünsche Ihnen und all Ihren Lieben, alles Gute für diese schwere
und schmerzvolle Zeit.**

**Behüte Sie Gott und bleiben Sie
gesund.**

Gertrud Hankl, Gemeindeferentin

Nächste Trauerandacht in der Basilika:

Freitag, den 09. Dezember 2022

um 19 Uhr

